

von Neuem zu Frankfurt (wo Karl VI. am 22. Dec. 1711 gekrönt wurde) ihn einer Reichshofrathsstelle vergewissern lassen, wesshalb er von Dresden hierher gekommen sei, um seinen Eifer und seine treu gemeinte Absicht persönlich erkennen zu geben und zugleich den Genuss der kaiserlichen Gnade nach Thunlichkeit festzustellen.

Zugleich überreichte Leibniz Seiner Majestät einige Specimina aus seinen vielen im Drucke veröffentlichten Arbeiten, als: 1. seinen Codex juris Gentium sammt der Mantissa; 2. sein oben Anmerk. 13. erwähntes, höchst wichtiges Manifest, das er pro jure Austriaco ad successionem Hispanicam geschrieben; 3. eine in lateinischen Versen gedichtete und zugleich mit begleitender Übersetzung ins Französische gedruckte Fabula moralis de necessitate Perseverantiae in Causa publicae salutis, um England und Holland in treuem Beharren für Österreichs gute Sache zu befestigen. Diese politisch-moralische Fabel wurde in beiden Ländern mit Vergnügen gelesen; 4. zeigt eine heiliegende Epistola ad Amicum von der Berliner Societät der Wissenschaften, wie diese auf sein Einrathen gegründet und ihm, obschon abwesend, das Präsidium derselben übertragen wurde. Dieses Memoriale erwähnt ferner kurzhin seine drei Folianten Scriptores rerum Brunsvicensium illustrationi inservientes ¹⁾, zu geschweigen seiner anderen historischen, juridischen, theologischen (Theodicée), physicalischen und mathematischen Werke; und weist darauf hin, welchen Nutzen Seine Majestät aus seinen historischen und staatsrechtlichen Studien für das Reich und das Wachsthum der Wissenschaften ziehen könnten. Was er zur Geschichte des Reiches und dessen Rechte und Gerechtsame in Archiven, besonders in Italien gesammelt, und wie er die Reichsgeschichte von Karl dem Grossen

am 25. October 1711 an des Czars Peter I. Sohn Alexei, zu Torgau bei der Königin von Polen vermählt. (Die unglückliche Prinzessinn starb früh am 31. Oct. 1715, der Grossfürst am 7. Juli 1718.) Durch diese Verbindung wurden die römisch-kaiserlichen und russischen Majestäten verschwägert. Leibniz begleitete den greisen Herzog zu diesem Feste. Der Czar bewunderte dessen universellen Geist und rastloses Streben, ernannte ihn im folgenden Sommer 1712 in Karlsbad zu seinem geheimen Justizrathe mit einer jährlichen Pension von 1000 Alberts-Thalern und erhielt von ihm den Entwurf und die Grundidee zur Stiftung der Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg.

¹⁾ Hannoverae 1707—1711.